

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 103

Donnerstag, den 28. August 1913

49. Jahrgang.

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 28. Aug. In Übereinstimmung mit dem preussischen Heere gelangt auch beim württ. A.-K. für die Beamten der Heeresverwaltung neben der dunkelblauen eine feldgraue Uniform zur Einführung. Das Anlegen der feldgrauen Uniform ist den Beamten im Frieden für alle Gelegenheiten freigestellt, zu denen die Offiziere feldgrau tragen müssen oder dürfen. Im Mobilmachungsfalle muß die feldgraue Uniform von den bei mobilen Truppen oder im Gefolge der mobilen Armee befindlichen Beamten angelegt werden.

Stadtschultheiß Sulzmann in Oberndorf gedankt zurückzutreten. Er hat sein Amt 14 Jahre inne.

Oberndorf, 25. August. Dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt waren zugeführt 81 Stück Ochsen, 45 Kühe, 121 Kalbinnen, 90 Stück Jungvieh und 2 Farren, zusammen 339 Stück Kindvieh. Der Handel ging bei sehr hohen Preisen ziemlich lebhaft. Bezahlt wurden für ein Paar Zugochsen 800—1400 M. Trächtige Kühe und Kalbinnen kosteten 400—650 M., jährige Kinder 300—360 M., 1/2-jährige, sogenannte Kauppen, 170—200 M. Mit der Bahn wurden 17 Wagen Vieh befördert. — Dem Schweinemarkt waren 140 Stück Milchschweine zugeführt, welche sämtlich zum Preise von 30—54 M. pro Paar Abnehmer fanden.

In Gaishardt, O.A. Ellwangen, wurde ein Bauernanwesen durch Blitzschlag eingeeäschert.

Auf dem Schloß Morstein, O.A. Gerabronn, wurde ein schwerer Einbruch verübt; es wurden dabei 20 000 Mark in Wertpapieren gestohlen.

In Ulm wurde ein 16-jähriger Bäckerlehrling infolge unvorsichtigen Hantierens mit einer Terzerole in den Hals getroffen und getötet.

Ulm, 27. Aug. Die württembergische Eisenbahnverwaltung hat anlässlich der Erstellung des zweiten Gleises auf der 58 km langen Strecke Ulm-Schuffenried 12 Bahnwärterposten aufgehoben, was einer jährlichen Ersparnis von über 16 000 M. gleichkommt.

In Sauggart, O.A. Niedlingen, geriet der Dienstknecht Haug unter den beladenen Garbenwagen; er erlag seinen schweren Verletzungen.

Wangen i. A., 26. August. Ueber einen richtigen Schwabenstreich aus jüngster Zeit schreibt man der München-Augsburger Abendzeitung: In Wangen, der Grenzstadt des württ. Allgäus, war man zur Einsicht gekommen, daß die hölzernen Apostel der Stadtkirche unmodern geworden und durch gemalte zu ersetzen seien. Die dadurch

notwendig gewordenen 1200 Mark brachte der Kirchenrat durch den Verkauf der „Hölzernen“ wieder herein. Der Erlös von 1500 Mark befriedigte in hohem Maße. Käufer war der Bürgermeister der süddeutschen Strohhutmetropole Lindenberg im bayr. Allgäu, wo eine neue Barockkirche sich derzeit im Bau befindet. Dieses Baues vornehmsten Schmuck, von Sachverständigen auf 20 000 M. geschätzt, bilden nunmehr diese zwölf Apostel, vom Volkswitz als „Württemberg“ bezeichnet. Im benachbarten Wangen soll der Bis nicht besonders angenehm berühren.

Friedrichshafen, 27. Aug. Das neue Marineluftschiff L. 2 wird voraussichtlich am 9. September seine erste Probefahrt machen. Es ist bekanntlich das bis jetzt gebaute größte Zeppelinluftschiff mit verschiedenen Neuerungen.

Tertnang, 27. Aug. Die auf dem Kaltenberg bei der Hopfenernte beschäftigten Zigeunerfamilien Pfister und Winter gerieten miteinander in Streit, wobei Beile und Revolver als Angriffswaffe dienten. Einer der Streitenden erhielt einen schweren Beilhieb auf den Hinterkopf, einige sollen durch Schüsse verletzt worden sein. Ein Teil der Täter ging flüchtig, ein anderer Teil wurde verhaftet.

## Aus dem Reich.

Baden-Baden, 27. Aug. Bei Sinsheim überschlug sich gestern ein mit 4 Personen besetztes Automobil, das auf der Fahrt nach Iffezheim war. Ein Herr Hübler aus Berlin wurde schwer, die anderen Insassen leichter verletzt.

Heidelberg, 27. Aug. Der wegen des Mülheimer Eisenbahnunglücks von der Freiburger Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilte Zugmeister Baehr in Heidelberg, dessen Strafe auf Grund eines Gnadengesuches schon vor einiger Zeit auf zwei Monate herabgesetzt worden war, ist jetzt auf Grund des Amnestieerlasses vom Großherzog völlig begnadigt worden. Er hatte von der Strafe noch keinen Tag verbüßt.

Heidelberg, 27. Aug. In dem Nachbarort Dossenheim wütete ein Großfeuer. 7 Scheuern und ein Wohnhaus wurden eingeeäschert und gegen 100 000 Mark Schaden verursacht.

Berlin, 26. Aug. Wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, werden gegenwärtig im Reichsschatzamt die Fragebogen für die Erhebung der einmaligen Wehrabgabe gemeinsam mit den übrigen Ausführungsbestimmungen für das Gesetz über den einmaligen Wehrbeitrag ausgearbeitet. Die Bestimmungen werden vom Bundesrat voraussichtlich im Oktober erlassen werden, da das Gesetz be-

kanntlich am 1. Januar 1914 in Kraft treten soll. Die Fragebogen werden im Januar ausgegeben und im April zugestellt werden. Drei Monate nach Zustellung muß das erste Drittel des Wehrbeitrags bezahlt sein. — Der vierte Monat des laufenden Rechnungsjahres hat ein für die Reichsfinanzen nicht unerhebliches, besseres Ergebnis gehabt, als die drei vorangegangenen Monate. In der Hauptsache ist die Wendung zum Besseren darauf zurückzuführen, daß erstmalig seit längerer Zeit die Zölle wieder eine Einnahme gehabt haben, die als gut bezeichnet werden kann.

Berlin, 27. August. Der König und die Königin von Griechenland haben sich für Anfang September bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen zu einem Erholungsbesuch auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg im Taunus angejagt. Von dort aus wird der König auf Einladung des Kaisers auch an den Kaisermandövern teilnehmen.

Berlin, 25. August. An der gestern in Webbelin abgehaltenen 100-jährigen Gedächtnisfeier für Theodor Körner, die sehr stimmungsvoll verlief, haben teilgenommen das großherzoglich mecklenburgische Paar, die Großherzogin von Oldenburg und Herzog Paul Friedrich zu Oldenburg. Im Festzug waren etwa 100 Vereine vertreten.

Berlin, 26. August. Auf dem Flugplatz Johannistal, in der Fabrik der Albatroswerke, explodierte gestern Abend auf bisher unaufgeklärte Weise der Benzintank der neuen Maschine, die für Helmut Girth zum Rundflug um Berlin erbaut worden ist. Bei dem Rettungswerk erlitten zwei Arbeiter schwere Brandwunden. Der Eindecker ist völlig zerstört.

Frankfurt a. M., 25. Aug. Eine kaum dagewesene Kartoffelernte steht nach den amtlichen Feststellungen der Vertrauensleute der einzelnen Landwirtschaftskammerbezirke Hessen-Nassau und Hessen für dieses Jahr bevor. Schon jetzt werden die Märkte der Großstädte mit einem Ueberangebot überschwemmt, das die Nachfrage bei weitem übersteigt. Die Knollen sind trotz der langwöchentlichen regnerischen Witterung durchaus gesund und wohlgeschmeckend.

Kiel, 27. Aug. Das zweite Geschwader der Hochseeflotte und die kleinen Kreuzer sind heute vormittag durch den Kaiser-Wilhelms-Kanal zur Ausreise in die Herbstmanöver in der Nordsee ausgelaufen. Die Panzerkreuzer haben den Weg um Slagen genommen.

Wesel, 27. Aug. Heute nacht versuchten Diebe in die Villa des verreisten Bürgermeisters einzudringen. Als der Schutzmann Nolle sie

## Fern von der Welt.

Roman von L. Paidheim.

(62. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Frau horchte plötzlich auf und sah den Kammerrat, den sie unzählige Male bei Probus gesehen, fest an. „Was ich sagen kann, will ich nicht länger verschweigen,“ sagte sie ernsthaft.

„Sie sind die letzte Zeit viel bei Ihrem Herrn gewesen?“

„Fast immer; und beinahe jede Nacht habe ich gewacht, besonders in der letzten Zeit. Ungefähr einen Monat vor dem Tode meines Herrn, da hat Herr Claas Gerdena jede Nacht bei ihm gesessen.“

„Einen Monat vor dem Tode also? Hatte Probus damals schon das letzte Testament gemacht?“

„Nein, Herr Kammerrat. Aber da machte er es, und er und Herr Gerdena — nicht unser junger Herr Wilm — waren sehr vertraut zusammen. Und unseren jungen Herrn Wilm schickten sie immer weg und der wunderte sich, und sagte einmal zu mir: „Onkel hat etwas gegen mich, ich kann aber

nicht herauskriegen, was er mir übelgenommen hat.“ Hören Sie doch nicht auf das lügnerische alte Weib!“ zählte Claas Gerdena, der nun doch die Gewalt über sich verlor.

Die Frau sah ihn groß und ernst an; dann sagte sie in würdevollem Ton: „Der Herr Kammerrat kennt mich.“

Claas rannte ans Fenster, trommelte gegen die Scheiben und leuchte vor Aufregung.

„Wissen Sie etwas von dem letzten Testament? Hat Ihner Ihr Herr etwas darüber gesagt?“

„Kein Wort, wenigstens nicht vorher! Nicht mal, als sie den Herrn Assessor holen ließen, der damals für den Herrn Amtsrichter die Amtsgeschäfte besorgte.“

Claas kam vom Fenster zurück. Sie wußte nichts. Er atmete auf.

„Sie sagten eben: „wenigstens nicht vorher,“ Frau Köhner? Also nachher, nachdem er das letzte Testament gemacht, sprach Ihr Herr mit Ihnen darüber?“

„Ja, da mußte ich des Nachts wieder wachen; so lange war Herr Gerdena immer des Nachts allein bei ihm gewesen. Und als ich das erste Mal

wieder bei ihm war, sagte er zu mir: „Gottlob, daß ich Sie wieder habe, der Claas ist ja gut und lieb, wie ein rechter Sohn gegen mich, aber er faßt mich nicht so weich an, wie Sie und er legt mir auch die Kissen nicht bequem zurecht.“ Und dabei drückte er so fest meine Hand.“

„Und sagte er etwas von dem Testament?“

„Nur zweimal. Aber von Nacht zu Nacht wurde er unruhiger; er hatte früher auch viel ohne Schlaf gelegen, aber nie so schrecklich geseufzt und gestöhnt. Mehrmals nahm er meine Hände und sagte: „Winchen“ — so nannte er mich bisweilen —

„Winchen, mein Herz ist ganz krank vor Kummer und Leid!“ Und ich sagte: „Ach, Herr Probus, zu Kummer oder zu Leid haben Sie doch gar keine Ursache.“ Dann sah er mich so traurig an und sagte: „Undank ist wie freßendes Gift, und ich sterbe am Undank; glauben Sie es mir.“ —

„Aber wer sollte denn gegen Sie Undank haben, Herr Probus! Bessere Leute können Sie doch nicht haben.“ Dann schüttelte er den Kopf, sagte nichts und sah todunglücklich aus.“

(Fortsetzung folgt.)

überraschte, entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf der Schutzmänn erschossen wurde. Der Täter ist unerkannt entkommen.

**Djersleben, 26. Aug.** Gestern abend entstand durch Staubexplosion in der chemischen Fabrik von Brückmann Feuer, welches so starken Rauch entwickelte, daß die zahlreichen, auch von den umliegenden Ortschaften herbeigeeilten Feuerwehren zunächst gar nicht in der Lage waren, gegen den Brand tatkräftig vorzugehen. Der Materialschaden soll sich auf rund eine Million Mark belaufen.

**Rojanke (Westpreußen), 27. Aug.** Gestern vormittag gegen 11 Uhr entgleiste infolge Achsenbruchs bei der Durchfahrt auf dem Bahnhof der in Königsberg an den Schnellzug Königsberg-Berlin angehängte D-Wagen, der umstürzte. 1 Reisender wurde getötet, 2 schwer und 10 leicht verletzt.

In Bärenbrück bei Cottbus hat ein 13jähriger Knabe das 8jährige Töchterchen seiner älteren Schwester durch Artieße so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Alsdann hat er die Leiche in einem Kornfeld versteckt. Er erhielt nun ein Jahr Gefängnis zudiktiert.

Das niederbayerische Städtchen Kelheim sah am letzten Montag anlässlich der Einweihung der auf dem Michaelsberg errichteten Ruhmeshalle, eines stolzen Marmorbaues, den Kaiser und fast alle deutschen Fürsten in seinen Mauern. — Von dort begab sich der Kaiser nach Posen, wo ebenfalls große Festlichkeiten stattfanden.

### Aus dem Ausland.

**Wien, 27. Aug.** Der Mörder des Gardeleutnants Eisenkoll und der Comtesse Polja, der Offiziersdiener Jankowitsch, wurde gestern zum Tode durch den Strang verurteilt. Er wurde der Gnade des Kaisers nicht empfohlen.

**Junsbruck, 27. Aug.** Bei einer fährlosen Tour auf den Monte Christo bei Cortina d'Ampezzo ist der Mediziner Ernst Markus, Sohn eines Wiener Bankdirektors, wahrscheinlich durch eine Neuschneelawine tödlich verunglückt.

**Paris, 26. Aug.** Auf dem Flugfelde von Villacoublay sind zwei Militärlieger tödlich verunglückt. Leutnant Sansever war mit dem 20 Jahre alten Pionier Laforge als Fluggast lange Zeit über dem Biergetal hin- und hergeflogen, als er bei einbrechender Nacht einen geeigneten Landungsplatz suchte. In 200 Meter Höhe begann der Apparat jedoch unruhig hin und her zu flattern. Als er nur noch 30 Meter über dem Flugplatz war, senkte sich das Fahrzeug plötzlich und sauste zu Boden, wo es zerstückelt wurde. Die beiden Flieger konnten nur als Leichen unter den Trümmern hervorgezogen werden. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß ein Drahtseil des Höhensteuers riß, wodurch Leutnant Sansever, der im 30. Lebensjahre stand, die Gewalt über das Flugzeug verlor.

**London, 27. Aug.** In der Nähe von Kap Cornwall ist der kleine spanische Dampfer „Galaico“ dem Hamburg-Amerikanischen Dampfer „Schwarzwald“ in die Seite gefahren. Der „Galaico“ sank, seine Mannschaft wurde auf die „Schwarzwald“ übernommen und nach Falmut zurückgebracht. Die „Schwarzwald“ ist nur unbedeutend beschädigt und braucht ihre Fahrt nicht zu unterbrechen.

**Stockholm, 25. Aug.** Gestern abend 9 Uhr fuhr bei Norrtelge ein Torpedoboot gegen ein Motorboot, dessen 9 Insassen ins Wasser fielen. 3 Personen, ein Mann und zwei Frauen, ertranken. Die anderen wurden gerettet.

**Madrid, 25. Aug.** In Lerida (Katalonien) schlug gestern während eines Gewitters der Blitz in eine Pulverfabrik und führte eine Explosion herbei, durch welche eine Person getötet und fünfzehn verletzt wurden.

### Herzog Karl und Franziska.

1769.

(Aus „Wildbad-Berichten aus sechs Jahrhunderten“ von Dr. J. Hartmann.)

Es ist bekannt, daß die Geschichte das Regentenleben des Herzogs Karl Eugen von Württemberg (1744—93) in zwei ziemlich gleiche Hälften teilt: eine wildstürmische, von seinem Volke schwer ertragene, bis 1770, und eine bessere, bei allen Unvollkommenheiten dem Volk Segen bringende und vom Volk gesegnete Zeit. An der Nachhaltigkeit der Wendung zum Bessern hatte anerkanntermaßen einen Hauptanteil die einzige Frau, welche den Leichtlebigen dauernd zu fesseln wußte. Er hat sie im Wildbad gefunden und die ersten Vorzeichen der so folgenschweren Verbindung sind uns in ein paar anspruchlosen, lebenswürdig zopfigen Brieflein erhalten, die dort im Mai 1769 von einer Hofdame geschrieben wurden.

**New York, 27. Aug.** Die Ermordung des Engländers Langton und des Deutschen Erich Thaden auf dem Gute des Senators Iturvide wird amtlich bestätigt. Beide Herren hatten beträchtliche Summen zu Lohnauszahlungen bei sich und sind beraubt worden.

Die Stadt Nanking (China) hat sich den Regierungstruppen am Dienstag übergeben.

### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

**Wildbad, 28. August.** Als Kurgäste weilen zurzeit u. a. hier der Verfasser von „Renaissance“ und der „goldenen Eva“ u. a., Dr. Koppel-Ellfeld, ferner der Oberjägermeister des Kaisers v. Heinze, Justizminister v. Ruhstrat aus Oldenburg und der türkische Pascha Generallieutenant v. Ramphöven. Der Fremdenzug ist infolge des herrlichen Wetters immer noch ein sehr starker. Aber nicht nur der Städter und Kurgast begrüßt dankbar das prächtige Wetter, der Landmann vor allem ist es, der über die endliche Besserung der Wetterlage erfreut ist, die ihn so lange um die Früchte seiner harten Arbeit bringen zu wollen schien. Die Dehndernete ist in den letzten Tagen gut von statten gegangen, sodas jetzt wohl bald alles unter Dach und Fach ist, und zwar in ausgezeichnete Qualität. Auch für die Kartoffelernte sind die jetzigen Sonnentage noch von bestem Einfluß, während leider beim Obst auch auf hiesiger Markung ein beinahe vollständiges Fehljahr in Aussicht steht.

**Wildbad, 28. Aug.** Zu dem Auto-Anfall in der Hauptstraße hier erschienen im „Pforzheimer Anzeiger“ zwei Eingefandte, die wir hiemit wiedergeben, weil sie die Verschiedenheit der Ansichten nicht deutlicher zum Ausdruck bringen könnten.

Das „Eingefandte“ Nr. 1 lautet:

**In der Hauptstraße von Wildbad wurde ein Kind überfahren.** Damit hat ein ernstlicher Automobilunfall den Beweis erbracht, wie wenig das Wildbader Badepublikum bisher vor der Rücksichtslosigkeit der Automobilfahrer geschützt war. Die sich jährlich mehrenden Automobile sind auf der freien Landstraße für den Fußgänger und den Wagenverkehr eine Landplage geworden, in den engen Straßen eines Kurorts, wo meist schwerbewegliche Menschen verkehren, sind sie eine ernste Gefahr, wenn sie nicht durch eiserne Strenge seitens der Polizei im Zaum gehalten werden. Nicht bloß die spazierenfahrenden Automobilisten sind immer in höchster Eile; selbst die Herren Chauffeure, wenn sie nur mit dem leeren Auto nach dem Stall fahren, rasen durch die Stadt, als gälte es, Menschenleben zu gefährden. Und dabei das rücksichtslose, lärmende Getöse nicht bloß den ganzen Tag, sondern selbst bei Nacht! Der größte Teil dieses — an einem Kurort, wo viele ruhebedürftige Menschen sich aufhalten, besonders wenig angebrachten — Lärms wäre unnötig, wenn die Autos zu einer sehr langsamen Gangart in der Stadt gezwungen würden. Von dem rücksichtslosen Hineintreten in die Konzertmusik, von dem Stehenlassen der Wagen mit klapperndem und die Luft verpestendem Motor mitten in den Straßen gar nicht zu reden. Kurzum, die Herren Chauffeure benehmen sich wie — wenn außer ihnen gar niemand da wäre. Alle diese Uebelstände könnten durch strenge Polizeimaßregeln auf ein Mindestmaß zurückgeführt und der Verkehr vielleicht noch dadurch erleichtert werden, daß den Automobilen etwa die Durchfahrt durch die Stadt nur in der einen Straße und die Rückfahrt nur in der anderen erlaubt würde.

**Im Namen vieler: Ein Kurgast.**

Das „Eingefandte“ Nr. 2 lautet:

**In der Hauptstraße von Wildbad wurde ein Kind überfahren.** Hierzu möchte ich als Automobilist entgegen: Wie ich mich genau informierte, lief das betr. Kind rückwärts von dem Trottoir herunter direkt vor das betr. Auto und allein der Geistesgegenwart des Chauffeurs ist es zu verdanken, daß das Kind nur von dem Schutzblech ergriffen wurde u. mit dem Leben vorausschicklich davon kam. Der Kurgast fordert weitere Schritte der Schutzmannschaft in Wildbad. Einsender dieses ist der Ueberzeugung, daß es nicht nötig ist, die Schutzmannschaft von Wildbad noch schärfer zu machen, wie sie ist, da der Automobilist bereits das Gefühl hat, wie wenn die Wildbader Schutzmannschaft direkt einen Sport daraus macht, Automobilen, welche denkbar anständig und langsam fahren, zur Anzeige zu bringen. Einsender dieses hat schon seit Jahren ein Auto und fährt mit seinem gleichen Chauffeur schon seit ca. zwei Jahren geschäftlich ständig durch Süddeutschland und einen größeren Teil

des Auslandes. Noch nie wurde sein Chauffeur durch Strafzettel wegen Schnellfahrens beglückt, bis dieses in Wildbad der Fall war. Jedermann, der das betr. Auto und seinen Chauffeur kennt, wird bestätigen, daß derselbe stets denkbar rücksichtsvoll und vorsichtig fährt. Einsender dieses ist ein Feind von jeder Rücksichtslosigkeit von Automobilisten und sieht auf dem Standpunkt, daß in jeder Beziehung den Fußgängern alle Rechnung getragen werden soll, die getragen werden kann, und rücksichtslose Automobilisten empfindlich gestraft gehören. Wie es aber von der Schutzmannschaft in Wildbad getrieben wird, ist doch zu arg. Im übrigen bebauert Einsender dieses das Vorgehen der Schutzmannschaft in Wildbad im Interesse der Gasthofbesitzer und Geschäftsleute von Wildbad, denn den besten Freunden des Badepalastes wird der Appetit genommen, nach Wildbad zu fahren und dort ihr Geld liegen zu lassen. Ob die Geschäftsleute für den Ausfall durch ein paar Scharfmacher entschädigt werden, glaube ich nicht.

Daß der Kurgast die Chauffeure in ihren Stall fahren läßt, ist wirklich interessant. Einsender dieses wußte nicht, daß die Chauffeure in Ställen hausen. Was nunmehr das Tuten anbelangt, so hat der betr. Kurgast ja eines teils recht. Unangenehm ist niemand das Tuten, am liebsten wäre es dem Chauffeur, wenn er nicht so viel und so oft tuten müßte. Die polizeilichen Bestimmungen sagen, daß an jeder Straßenkreuzung und sobald der Weg unübersichtlich ist, das Warnungssignal ertönen muß. Fährt ein Automobil ohne Signal auch in dem denkbar langsamsten Tempo um eine Ecke, so wird wohl überall mit Recht darüber geschimpft werden. Auf alle Fälle hat der betr. Kurgast keine Kenntnis von den Schwierigkeiten des Autofahrens, verursacht durch die Rücksichtslosigkeit von vielen Fußgängern und die Ungezogenheit von vielen Kindern, vielfach unter den Augen von Erwachsenen.

Hier wäre es am Platze, daß die Lehrer eingreifen würden und würden die Kinder auf die Gefahren, welche durch ihre Unarten entstehen, sowohl für sich selbst, wie für die Automobilfahrer und evtl. durch Verunglückung derselben entstehenden Gefahrpflicht der Eltern der Kinder, aufmerksam machen würden, dann wäre bald nicht mehr so viel von Unglücksfällen zu lesen. Das bairische Ministerium hat in dantenswerter Weise erst vor kurzem einen derartigen Erlaß herausgegeben.

Also deswegen, sehr geehrter Kurgast in Wildbad, lassen Sie den Gaul nicht fernerhin mit sich durchgehen.

**Auch ein diesjähriger Kurgast von Wildbad.**

Unsere Wildbader Schutzleute müssen grundgescheite Leute sein, wenn sie diesen beiden Ansichten Rechnung zu tragen wissen. — Ja, ja, man hat's wirklich nicht leicht!

**Wildbad, 28. Aug.** Bei den während der letzten Monate vor der Handwerkskammer Reutlingen stattgehabten außerordentlichen Meisterprüfungen haben aus dem Neuenburger Bezirk die Prüfung bestanden und sich damit das Recht zur Führung des Meistertitels und zur Anleitung von Lehrlingen erworben: Schreiner Karl Bott in Göfen, Schneider Friedr. Müller in Dobel, Metzger Friedrich Burkhardt in Schömburg und Bäcker Christian Mayer in Neuenburg.

### Balkan- Nachrichten.

Die Angaben aus bulgarischer Quelle über neue Vorstöße türkischer Truppen in bulgarisches Gebiet finden in den aus Konstantinopel vorliegenden Berichten keine Bestätigung. Im türkischen Meer in Thrazien gibt es auch nichttürkische Beobachter aus verschiedenen Ländern, und auch diese melden nichts von weiteren Verletzungen alten oder neuen bulgarischen Gebiets.

### Ein Flugrekord.

**Mülhausen i. G., 26. Aug.** Der Flieger Viktor Stöffler, der heute 5.45 Uhr auf dem Habsheimer Flugplatz auf einem Aviatik-Pfeildoppeldecker mit Passagier startete, landete um 1 Uhr mittags auf dem Fütterboger Exerzierplatz. Der Flieger, ein Straßburger, durchflog die 620 Kilometer lange Strecke ohne Zwischenlandung bei einem Durchschnittswind von 8 Sekundenmeter. Stöffler hat mit seinem Fluge eine aviatische Rekordleistung allerersten Ranges aufgestellt. In Bezug auf die Streckenlänge bedeutet dieser Flug einen deutschen Rekord, in Bezug auf die Dauer einen Weltrekord.

Rasch bildete sich ein die arme junge Frau beglückendes Verhältnis zu der nur zwölf Jahre älteren Fräulein. Eines Tages erhielt diese den Besuch ihres Herrn Schwagers, des regierenden Herzogs Karl Eugen. Dieser sah hier zum erstenmal Franziska, besuchte sie auch in Pforzheim und ernannte ihren Gemahl zu seinem Reisemarschall, mit dem Befehl, baldmöglichst nach Ludwigsburg in seine neue Stellung überzusiedeln. Und als im März 1770 Leutrum die vom Herzog umwordene Gattin von dem gefährlichen Ludwigsburg nach Pforzheim geschickt, ließ Karl im Herbst dieses Jahres sie entführen, 1772 ihre Ehe lösen, 1774 die „Freundin“ durch den Kaiser zur Reichsgräfin von Hohenheim erheben, um endlich 1785 auch den kirchlichen Segen und 1791 die päpstliche Anerkennung für den vor vielen Jahren in Wildbad begründeten Bund zu erlangen.

Heute noch sind in Wildbad Erinnerungen an Herzog Karl Eugen zu finden.

Franziska von Bernerdin, aus einer nur an Kindern reichen Adelsfamilie, hatte, dieser sich opfernd, dem begüterten, sonst aber, weder äußerlich noch innerlich, sich empfehlenden Reinhard von Leutrum 1765 ihre Hand gereicht. Das freudlose Leben im Hause des Gatten zu Pforzheim ward einigermaßen erträglich durch Besuche des wackern Schwiegervaters aus Karlsruhe und Gegenbesuche bei ihm, von denen einer sie mit einer Verwandten der Leutrum'schen, Hofdame der Herzogin Friedrich Eugen von Württemberg, Henriette v. Grolmann, zusammenführte. Die Herzogin, des großen Friedrich Nichtte, in der außer dem württembergischen zahlreiche europäische Fürstenhäuser, vom russischen bis zum lippischen, ihre Ahnfrau verehren, weilte, wie früher schon öfter, im Frühjahr 1769 auf dem Umzug aus Preußen nach dem damals württembergischen Mömpelgard, im Wildbad. Dorthin durfte bald Fr. v. Grolmann ihre neugewonnene Freundin Franziska zu „ihrer gnädigsten Herrschaft“ wiederholt einladen.

# Amtliche Liste der am 25. u. 26. August angemeldeten Kurgäste.

Am 25. Aug. Angemeldete.  
**In den Gasthöfen.**

**Kgl. Badhotel**  
von Wentzel, Hr. Oberpräsident, Wirklicher  
Geheimrat, m. Frau Gem. und Bed. Hannover  
Käpper, Frau H. Cöln  
Spindler, Hr. Brüssel

**Gasth. z. bad. Hof**  
Lorenz, Frl. Käte Nürnberg  
Wälde, Frau Mannheim  
Schollmeyer, Hr. Aug., Kaufm. Nürnberg

**Hotel Kühler Brunnen**  
Onken, Hr. A., Kaufm. Geestemünde

**Hotel Graf Eberhard**  
Mehrer, Hr. Fr., Brauereidir., mit Sohn Metz

**Gasth. z. Eisenbahn**  
Scham, Frau Vizefeldwebel Ulm

**Pension Villa Hanselmann** (Georg Rath)  
Sobeczo, Hr. Anton, Regierungs- und  
Baurat Nordhausen

**Gasth. z. Hirsch**  
Biber, Hr. Josef, Baumeister, mit  
Frau Gem. Landau, Pfalz

**Hotel Klumpff**  
v. Delsalle, Exz., Frau Catharine Petersburg  
Peltzer, Frau Paul Adolf M.-Gladbach

**Gasth. z. alt. Linde**  
Kiehne, Hr., Pensionär Münden a. D.  
Knoche, Hr. J. Eickel  
Kuhnle, Hr. Eugen Stuttgart  
Emmert, Hr. H. Altleimingen  
Sterr, Hr. und Frau Karlsruhe  
Hopp, Hr. und Frau Hasloch  
Schöller, Hr. und Frau Kornwestheim  
Zimmermann, Hr. M., und Frau Karlsruhe  
Vogel, Frau Marie Karlsruhe  
Möbius, Hr. Karl Mannheim

**Hotel z. Löwen**  
Kilbinger, Hr. W., Kfm. Giessen  
Köhler, Hr. C., Kfm. Giessen

**Hotel Post**  
Liemke, Hr. Otto, Holzhändler Lüdenscheid  
Meyer, Hr. Dr., Kgl. Kreisarzt, mit  
Frau Gem. Grünberg, Schles.

**Hotel Russischer Hof**  
Müller, Hr. Oberjustizrat, m. Fr. Gem. Leipzig  
Schultes, Hr. Dr., Oberstabsarzt a. D., Chefarzt  
der Heilstätte Grabowsee, Kr. Niederbarnim  
Wilke, Hr., mit Sohn Willy Grüne b. Iserlohn  
Bertschinger, Frau A., Fabr.-Gatt. Wohlen b. Zürich

**Sommerberghotel**  
Cahnmann, Hr. S., Kfm., mit Fam. München

**Gasth. z. Sonne**  
Volch, Hr. D., Zahnarzt, m. Fr. Gem. Cannstatt  
Gäsezel, Hr. H. Hagenau  
Böhringer, Hr. Hans, Oberamtsekretär Vaihingen  
Strauss, Hr. L., Kfm. Frankfurt a. M.  
Reinhardt, Hr. J., Bankier, mit Frau Gem.  
und Chauffeur Frankfurt a. M.  
Grosse, Hr. Franz, mit Frau Gem. Berlin

**Hotel Stolzentels**  
Bucher, Frau Ottilie Heidelberg

**Hotel Weil**  
Bloch, Frau B. Stuttgart  
Kahn, Hr. J., Kfm. Colmar  
Dreyer, Frl. Maria Offenburg  
Weil, Hr. Eduard, mit Frau Gem. und  
Töchterchen Offenburg  
Heymann, Hr. Ernst, Kfm. Frankfurt a. M.

**In den Privatwohnungen.**  
**Villa Augusta**  
Metz, Hr. V., Brauereidirektor, m. Fr. Gem.  
Eberstadt b. Darmstadt  
Schwäble, Frau Lina, m. Söhnch. Ludwigsburg

**Ph. Beck, König-Karlstr. 74**  
Sattler, Hr. G., techn. Eisenbahnsekretär  
Tübingen

**Villa De Ponte**  
Trautmann, Frau Dr. Malsch b. Ettlingen  
Rudolf, Hr. Eug., m. Frau Gem. Schw. Gmünd.  
Venator, Frau Emilie Lahrb. Baden

**Verwalter Edelmann** (Villa Sofie)  
Schlaier, Hr. G., m. Frau Gem. New-York, U. S. A.

**Haus Eisele**  
Schelle, Frau Luise Berlin

**Martin Eisele, Eiberg 127**  
Schniepp, Hr. A., Masseur Stuttgart  
**Postunterbeamter Eitel, Haus Schober**  
Bauerlein, Hr. Fr., Privatier Grossaltdorf

**Haus Honold**  
Hackenmüller, Hr. J., Fabrikant Tailfingen

**Fr. Krauss, Metzgerstr.**  
Ottenheimer, Hr. Bonfeld

**Haus Kuch**  
Unger, Hr. Ferd., Kaufmann Mannheim  
**Wilh. Lutz, Hauptstr. 117**  
Schneider, Hr. Wilh., m. Frau Gem. Waiblingen

**Villa Mathilde**  
Herz, Hr. J., Fabrikant Cöln

**Karl Schober, Gärtner**  
Metzler, Frl. Frieda Eubigheim

**Villa Sommerberg**  
Trautmann, Hr. M., Kfm., m. Frau Gem. Tamm

**Villa Treiber**  
Beyrodt, Hr. Th., Kfm., m. Fr. Gem. Hannover  
Münch, Frl. Kati New-York

**Lydia Treiber, Hauptstr. 99**  
Baner, Frau J., Fabrikantengattin Stuttgart

**Rob. Treiber, Kaufmann**  
Kinkel, Hr. Eug., Kaufmann Heilbronn  
Stern, Hr., Kaufmann Mannheim

**M. Treiber-Engmann**  
Schweyer, Hr. Karl, Bezirksing.,  
mit Frau Gem. Garabisch

**Malermstr. Wacker**  
Zeltmann, Hr. Karl, Privatier Neuenbürg

**Mina Wildbrett We.**  
Seeger, Hr. Eug., Sägewerkbes. Neuenbürg

**Villa Wilhelma**  
Tjugin, Frau Pauline We. Riga  
Thomas, Frl. Olga "

**Hauptlehrer Wörner**  
Schönberg, Hr. F., Kgl. Garteninspektor  
Hohenheim b. Stuttgart

**Bäckermstr. Zieffe**  
Rieth, Hr. M., Prok. Ilmenau, Thür.

**Krankenheim**  
Mutschler, Margarete, Schramberg. Abrell,  
Maria Antonia, Habsögg. Kofler, Mina, Reut-  
lingen. Fix, Katharine, Birkenfeld. Berner, Berta,  
Stuttgart-Osheim. Failmezzger, Rosine Magdal.,  
Benningen. Baumüller, Emma, Stuttgart. Jeuter,  
Julie, Göppingen. Sigle, Lydia, Schorndorf.  
Schwarz, Frieda, Schwaigern. Scheiffle, Frieda,  
Schorndorf. Hägele, Barbara, Andelfingen.  
Schmidt, Anna, Unterjesingen. Pressler, Pauline,  
Göppingen. Missenharter, Julie, Stuttgart. Lang,  
Melanie, Ravensburg. Kuhn, Margarete, Schnait-  
heim. Beckbissinger, Christiane, Zuffenhausen.  
Roller, Marie, Magstett.

**Hotel Drebingen**  
Beinhauer, Frau A. Heidelberg  
Günzel, Hr. Obermusikmeister Hagenau, Els.

**Gasth. z. Hirsch**  
Weigl, Hr. J. B., Rentier München

**Hotel Klumpff**  
Bendit, Hr. S., mit Frau Gem. London  
Bendit, Frau, mit Bedienung London  
Guttstadt, Hr., Regierungsbaumeister Breslau  
Volger, Hr. H. Berlin  
Kühne, Frau Wilhelmshaven

**Hotel z. Löwen**  
Kronenberger, Hr. M., Privatier, mit  
Frau Gem. Dudweiler

**Hotel Post**  
Schneider, Hr. Max, Kfm., m. Fr. Gem. Leipzig

**Hotel Stolzenfels**  
Eichmann, Hr. Dr. Gg., Obersteuerrat Stuttgart

**In den Privatwohnungen.**  
**Villa Bristol**  
Sonnenthal, Frau, Kaufmannsgattin, mit  
Tochter und Bedienung Berlin  
v. Cancrin, Hr. Gutsbesitzer und  
Leutnant a. D. Gut Weiberhöfe, Unterfr.

**Diakonissenstation**  
Lang, Frl. Hanna Obertürkheim  
Otto, Frl. Baden

**Ernst Dietz, Rennbachstr.**  
Ilg, Frl. Lina Rommelshausen

**Villa Erika**  
Dreyfuss, Hr. Siegfried, Kfm. Reutlingen

**Georg Fritz jr., Schneiderstr.**  
Kupterschmitt, Frau Privatiers Neckarau  
Menges, Frl. Luise Neckarau

**Rob. Funk We., Hauptstr. 109**  
Hirsch, Hr. Herm., Privatier Stuttgart

**Karl Heselchwerdt**  
Bialas, Hr. Franz, Obermonteur Pforzheim

**Villa Hohenzollern**  
Augustin, Frau Maria, mit Töchtern Düsseldorf

**Haus Honold**  
Ott, Frau Pauline, We. Stuttgart

**Villa Karlsbad**  
Kurz, Frau Rosa Pforzheim

**Haus Kuch**  
Wachenheimer, Hr. Max, Fabrikant Karlsruhe

**Villa Ladner**  
Engel, Frau Professor, mit Töchterchen Giessen

**Kanzleirat Maier**  
Lewing, Hr. Wilhelm, Kfm. Hannover

**Schreinerstr. Pfau**  
Gebhardt, Hr. Hermann, Rentier, mit  
Frau Gem. Waltershausen, Thür.

**Villa Schill**  
Bethmann, Hr. Theodor, Rentner Nordhausen  
v. Gordon, Hr., Hauptmann a. D. Charlottenburg

**Dau. Treiber, Rennbachstr. 144**  
Geiger, Hr. H., Priv., m. Fr. Gem. Bensheim

**Lydia Treiber, Hauptstr. 99**  
Berg, Frau Marie, Priv. Donauwörth, Bay.

**Haus Waldheim**  
Stippler, Hr. Hch., Kfm. Herborn, Nassau

**Erholungsheim**  
Rumold, Frl. Anna Zuffenhausen

Zahl der Fremden: 18057.

## MANOLI

Cigaretten haben Weltruf

Dandy 33 • Dolla 43  
Gibson Girl 53

## Die Prinzen von Gotha.

1867.

Das Collegium illustre, eine mit der Universität Tübingen verbundene Art Ritterakademie, blühte nach den Stürmen des dreißigjährigen Krieges wieder leidlich auf. So schickte denn Herzog Ernst der Fromme von Sachsen-Gotha seine Söhne Albrecht und Bernhard zur Fortsetzung ihrer Studien und Übungen in die damals unter andern auch von dem württembergischen Erbprinzen und seinem Bruder besuchte Anstalt. Die jungen Sachsen blieben darin bis zum Mai 1668, worauf sie ihre Ausbildung in Genf vollendeten. Später setzten sie auf Befehl ihres Vaters, mit Beihülfe der Hofmeister, ihre Reise nach und von Schwaben, sowie den Aufenthalt daselbst schriftlich auf. Diese Berichte sind für die Kenntnis der inneren Einrichtungen jenes hochadeligen Pensionats, auch durch allerlei kulturgeschichtliche und volkswirtschaftliche Bemerkungen nicht ohne Wert; hier mag die Beschreibung einer Reise nach Wildbad in Begleitung des Professors der Medizin, Dr. Mehger, des Arztes der Prinzen, eine Stelle finden.

Man ritt über Herrenberg und Calw von morgens 6 bis abends 6 Uhr nach Wildbad. „Sie traten in dem Wirtshause zum Bären ab, welches wie die andern Wirtshäuser so voll fremder Per-

sonen und Badgäste war, daß die Prinzen kaum oben in der Höhe ein kleines Stübgen für sich allein bekommen konnten. Das Stübgen liegt zwischen hohen, rauhen und wilden Wäldern und Gebirgen nächst dem Engfluß, der viele Forellen und Gründlinge führt, in einer lustigen Aue. Die Prinzen besahen die Bäder, sobald sie abgestiegen waren. Es sind derselben vier. Das erstere, das Fürstenbad genannt, ist in dem fürstlichen Hause daselbst in einem mittelmäßigen steinernen, gewölbten Gemach gefast. Das Wasser springt aus etlichen Röhren heraus. In diesem Bade baden fürstliche und andere Standespersonen. Das zweite ist gleich vor demselben Hause in einem mit zwei kleinen Thürmgen spizig zugewölbten Hause gefast, in welches das Licht durch die Türme herunterfällt, fast ebenso wie die türkischen Bäder beschrieben zu werden pflegen. Dieses Haus ist in drei Unterabtheilungen von Brettern eingetheilt. In dem ersten baden vornehme Herren und wird daher das Herrenbad, in dem andern und dritten Bürgerleute, und wird daher das Bürgerbad genannt.

Das dritte, das Frauenbad, ist hinter jetztgedachtem Herren- und Bürgerbade nahe an dem Oberthor für Frauenspersonen und so wie das vorige gefast und abgetheilt. Das vierte, das Armenbad, ist außen vor dem Thore.

In allen diesen Bädern quillt das Wasser aus den harten Felsen an unterschiedenen Orten stark heraus und ist gerade so warm als es nöthig ist und ein Mensch erliden kann. Es braucht also nicht wie die andern Bäder entweder erst von der allzu großen Hitze abgekühlt, oder wegen der gar zu geringen Laugkeit durch des Feuers Hitze noch mehr erwärmt zu werden. Daher setzen sich auch die Badegäste, sowie sie ihre Kleider abgelegt haben, sogleich in das Wasser, wie es an sich selbst und von Natur aus der Erde quillet. Damit sie auf dem rauhen harten Felsen nicht zu hart und ungleich sitzen, so ist zu ihrer Bequemlichkeit unten auf dem Boden kleiner Wasserand gestreuet und damit der höckerichte Felsen gleich und eben gemacht. So oft in dem Wasser gebadet worden ist, so oft wird es auch durch dazu gemachte Röhren und Hähne ganz abgezapft und hinweg gelassen. In einer oder ein und einer halben Stunde läuft allemal so viel frisches warmes Wasser wieder zu, als zum Baden nöthig ist. Die Bäder führen Schwefel, Salz, Alaun und etwas Vitriol bey sich und werden besonders in Schwachheiten, die von Erkältung oder Nässe entstehen, in Flüssen, Schwindel, Schlag, Gliederlähmungen von vielen Fremden und Einheimischen mit Nutzen gebraucht.

# Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung des Grund- und Gefällsteuerkatasters der hiesigen Gemeinde auf 1. Januar d. J. durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 73 des Ges. vom 28. April 1873 und 8. August 1903, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg. Bl. von 1903, S. 344) stattgefunden hat, wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 73, Abs. 6 und Art. 61—64 dieses Gesetzes 15 Tage lang, und zwar

vom 28. August bis 11. September ds. Js.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 2) aufgelegt sein.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern**, zu richten, und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 15 Tage, also spätestens

bis zum 15. September ds. Js.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61, Abs. 2 und Art. 73, Abs. 6.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62.

### Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
3. gegen die Steueranschlätze der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3 sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

### Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. Die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, bezw. der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens  $\frac{1}{3}$  des Maßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen oder bei nutzbaren Rechten  $\frac{1}{3}$  des Gesamtbetrags der Steueranschlätze derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

(Bezüglich der nur gemeindesteuerpflichtigen Objekte ist der Gemeinderat ohne die vorgenannte Einschränkung beschwerdeberechtigt — Art. 10 des Gemeindebesteuerungs-gesetzes.)

Wildbad, den 26. August 1913.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

### Als letzte Beiträge für die Wettergeschädigten

gingen bei Unterzeichnetem ein von H. E. 2 Mk., A. H. 2 Mk., zusammen 4 Mk., mit früheren 80 Mk. zusammen 84 Mk. Mit herzl. Dank an die freundl. Geber!

Wildbad, 27. August 1913.

Stadtpfarrer Köster.

### Saison-Nachrichten.

-m Wildbad, 28. Aug. Immer näher rückt nun wieder die Zeit des Kurtheater-Schlusses und auch ein kleiner Teil unseres Kurorchester-Personals wird Wildbad bald verlassen. Eine förmliche Wehmut will den Freunden und Bewunderern dieser Künstler, die uns so viele schöne Abende bereitet, das Herz beschleichen bei dem Gedanken ans Scheiden, an den nun bald wieder einsam und verlassen draussen am Enzbrücklein stehenden Musentempel. Wie lieb haben wir doch die Namen: Barg, Grosse, Gildemeister, Kröning, Portal, Grösser, Reichhold, Krohmann, Eichheim, Heckel, Thieme, Gerhardt, Walter gewonnen! Und erst diejenigen der Damen: Peppler, Debigke, Wollmann, Plaschke, Burg, Otto, Jakobi, Nube bis zu klein Keck! Welch genussreiche Stunden schliessen all diese Namen für die vielen Freunde unseres vortrefflichen Kurtheaters in sich ein! Aber noch sind alle die uns so lieben, hochgeschätzten Künstler vollzählig da, und sie werden uns noch mit einigen der beliebtesten Stücke erfreuen. Benützen wir also noch recht fleissig die bis 5. September währenden Vorstellungsabende! — Heute Donnerstag abend wird das vieraktige Schauspiel „Hinter Mauern“, morgen Freitag das beliebte Lustspiel „Im weissen Rössl“

L. A. N. Nr. 38

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Krum daselbst.

gegeben, am Samstag folgt „Cyprienne“, am Sonntag „Der Veilchenfresser“ und am Montag „Madame Bonivard“, denen sich noch einige weitere der besten Lustspiele anschliessen werden.

Wildbad, 27. Aug. Bei dem gestrigen grossen Symphonie-Konzert im Kgl. Kursaal begrüsst wir mit Freuden als Solistin wieder einmal Fräulein Martha Bommer, Kgl. Hofopernsängerin in Wiesbaden. Schon öfters hatten wir Gelegenheit, diese Künstlerin zu hören und ihr prächtiges, silberhelles Organ, ihren verständnisvollen und tief empfundenen Vortrag zu bewundern. So war es auch gestern wieder. Unübertrefflich sang sie zur Einleitung die Arie der Elisabeth: „Dich, teure Halle, grüss' ich wieder“ aus Tannhäuser und gewann damit im Nu das Interesse und die Sympathie ihrer Zuhörerschaft. Gelangte bei dieser Pièce die Kraft und Klangfülle ihrer wohlgeschulten Stimme zu herrlicher Entfaltung, so bewies sie mit dem Vortrag der Arie aus dem IV. Akt: „Der Widerspenstigen Zähmung“ von H. Götz, welche innige, gemüthvolle, zu Herzen gehende Töne sie anzuschlagen weiss, und namentlich, über welches prächtiges Piano sie verfügt. Den Höhepunkt ihrer Leistungen bildete aber offenbar das Rezitativ und die Arie der Micaëla aus „Carmen“, bei deren Vortrag sie sich als vollendete Gesangskünstlerin bekundete, die jeder Anforderung gewachsen ist. Es war eine wahre Lust, dieser Sängerin mit ihrem gemüthvollen, überaus gewinnenden Wesen und ihrer angenehmen, weichen und doch ausgiebigen Stimme zu lauschen. Kein Wunder also, dass sie von der begeisterten Zuhörerschaft nach jedem Auftreten, besonders aber am Schlusse, mit brausendem, herzlichstem Beifall überschüttet wurde. — Herr Musikdirektor Prem zeigte sich an diesem Abend wieder einmal von seiner besten Seite. Mit sicherer Hand führte er das Steuer in dem musikalischen Gewoge der genannten Opernpartien, dabei einmal mit staunenswerter Geschicklichkeit eine plötzlich auftauchende Klippe umschiffend, und von seinen wackeren Mannen aufs trefflichste unterstützt. Ausserdem erfreute er uns mit einer wunderbaren Orchestersuite, mit E. Griegs Musik zu Ibsens „Peer Gynt“, jenem herrlichen Tongemälde mit seinem reizvollen, nordischen Gepräge, sowie mit dem „Trauermarsch beim Tode Siegfrieds“ aus „Götterdämmerung“, jener glänzenden, machtvollen Apotheose des unsterblichen Helden. Das begeisterte Publikum rief den bewährten Dirigenten nach beiden Nummern stürmisch heraus und bekundete ihm dadurch, wie dankbar und mit welcher Befriedigung es seine Darbietungen aufgenommen. So stellte sich dieses Symphoniekonzert den bisherigen würdig an die Seite, ja es dürfte wohl eine hervorragende Stelle unter ihnen einnehmen. Zu beklagen war nur, dass der Besuch desselben zu dem gebotenen musikalischen Genuss in keinem Verhältnis stand.

## Kaffee

bis 20 Pfg. per Pfund

## billiger.

Machen Sie einen Versuch mit unseren

### Qualitätskaffees

zu Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.

Extra feine, sehr ausgiebige

## Hotel-Mischung

per Pfund Mk. 1.65.

Lieferung erfolgt franko.

## Emmericher Waren-Expedition

Pforzheim Marktplatz 12  
Telefon 15-10.

## Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig  
H. B. Wildbrett's Buchdruckerei.

## Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosig jugendfrisches Aussehen u. weissen schöner Teint. Alles dies erzeugt

### Stedenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)

à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

### Dada-Cream

welcher rote u. rissige Haut weiss und sammetweich macht. Tube 50 Pf. In Wildbad: in der Hofapotheke, Chr. Schmid, Fr. Schmelsle, Hans Grundner, Rob. Treiber.

## Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

## Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt  
nicht einlaufend — nicht filzend.  
Das Beste gegen Schweißfüß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

## Kgl. Kurtheater.

Donnerstag den 28. August

### Hinter Mauern

Schauspiel in 4 Akten

von Henry Nathansen.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen

von Dr. John Josephson.

Freitag den 29. August

### Im weissen Rössl

Lustspiel in 3 Akten

von Blumenthal u. Kadelburg.

## Im Stimmen

### von Klavieren

empfehl ich bestens; wer? sagt die Exped. ds. Bl.

## 4 gute Fässer

260, 304, 350

und 354 Liter haltend,

sowie einen starken

### Handkarren

hat zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

## Bade-Anzüge

in allen Grössen

mit

20 Proz. Rabatt

(Trikot ausgenommen).

Ph. Bosch, Wildbad.

## Visitkarten

fertigt in kürzester Zeit die Buchdruckerei ds. Bl.